

Projekte der Aktion Peruhilfe2009/10

Colegio Leoncio Prado/Lima

Unser am längsten betreutes Projekt feierte am 9. November 2009 sein 30 jähriges Jubiläum. Eine Gruppe von 20 Mitarbeitern und Freunden der Aktion Peruhilfe war extra zu diesem Anlass auf eigene Kosten nach Peru gereist, um zu sehen und zu erleben, was sich in dieser Zeit an der Schule und im Umfeld positiv geändert hat. Wir können alle stolz auf unsere Arbeit und Hilfe sein. Leoncio Prado ist heute eine „Vorzeigeschule“, die für peruanische Verhältnisse überdurchschnittlich eingerichtet ist und auch leistungsmäßig hohes Niveau hat, was Schüler und Lehrer im anspruchsvollen Festprogramm zeigten.

Zurzeit werden hier 2300 Schülerinnen und Schüler von ca. 100 Lehrpersonen unterrichtet, vormittags die Klassen 1 – 6 der Primaria, am Nachmittag die Klassen 1 – 5 der Sekundaria.



In diesem Schuljahr wurden 180 Schüler in 5 Klassen mit Schulabschluss entlassen.

Besonders durch den Unterricht in den Werkräumen (talleres) sind die jungen Menschen gut auf den Eintritt ins Berufsleben vorbereitet und haben recht hohe Erwartungen an ihre Zukunft.

Nach wie vor erhalten alle Schülerinnen der Primaria (ca. 1200 Kinder) täglich ein nahrhaftes Schulfrühstück, das abwechslungsreich von

Müttern in der schuleigenen Küche zubereitet und zu 50% von der Aktion Peruhilfe bezahlt wird.

Im vergangenen Jahr wurde die Sport- und Festhalle renoviert und als Mehrzweckhalle eingerichtet. Hier arbeiteten Elternvertretung, Schule, RS Bad Waldsee und Aktion Peruhilfe gemeinsam zusammen, um ein Gebäude zu erhalten, dass für die Zukunft sowohl für die Schule als auch für die Dorfgemeinschaft genutzt werden kann.

Die Aktion Peruhilfe hat hier ihre Ziele soweit erreicht. Wir werden in Zukunft nur noch beim Schulfrühstück und bei Projekten zur Erhaltung des Leistungsniveaus Unterstützung geben.

Dank an alle für die langjährige Hilfe – besonders an die Schulen Bad Waldsee und Überlingen.

Colegio Mariana Carrigan / Sonderschule

Im Jahr 2009 beendeten wir die vorgesehenen Arbeiten, die wir mit Hilfe des Wirtschaftsministeriums des Saarlandes durchführten:

Bau einer Toilettenanlage mit Duschen, Anschaffung von Wickeltischen für Kleinkinder, Neugestaltung von 2 Unterrichtsgebäuden mit neuer Dachkonstruktion.

Durch neue Konzeption und neuen Lehrplan der peruanischen Schulbehörden werden in dieser Schule seit 2 Jahren vornehmlich jüngere Kinder mit schweren körperlichen und geistigen Problemen betreut und unterrichtet, so dass viele Unterrichtsräume um- oder neu gestaltet werden mussten, um den neuen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Die Schule, die ca. 120 Kinder besuchen, ist jetzt gut ausgerüstet und wird von gut geschultem Personal mit großer Sorgfalt und Eifer geführt.

Eine neue speziell für diese Kinder ausgerichtete Spielanlage vervollkommnet das angenehme



Bild dieser Einrichtung. In der gut ausgestatteten Küche bereiten Mütter täglich frisches Essen für alle Kinder vor. Die Therapieräume sind gut eingerichtet und werden voll genutzt. Auch in diesem Projekt hat die Aktion Peruhilfe alle baulichen Maßnahmen und Einrichtungen der Unterrichtsräume vollendet.

Straßenkinderprojekt CIMA

Das Jahr 2009 begann sehr dramatisch für dieses Heim. Bedingt durch die Wirtschaftskrise, die sich auch sehr negativ für Peru auswirkte, kündigten mehrere „große“ Spender in Peru ihre weitere Hilfe für CIMA auf. Auf intensive „Hilferufe“ an unsere Spender hier in Deutschland erhielten wir zahlreiche positive Resonanz und konnten das Heim retten. Es gibt nach wie vor keine staatliche Hilfe – aber die Auflagen und Bedingungen werden immer schwieriger. Die finanzielle Situation ist nicht sicher, deshalb bedarf diese Einrichtung unsere



größte Zuwendung, die wir mit Hilfe von Patenschaften (monatlicher Beitrag von 25 € für die Grundversorgung eines Jungen) noch weiter absichern wollen. Die Kinder, die beim Eintritt in CIMA immer jünger sind, werden im Heim liebevoll betreut und sollen hier auf den Wiedereintritt in ihre eigene Familie oder ins Berufsleben vorbereitet und gestärkt werden. Diese Aufgabe ist schwer und nur mit genügend Personal (Erzieher, Psychologen, Sozialarbeiter und Lehrer) zu erreichen, was hohe Kosten verursacht, aber die wichtigste Arbeit in

CIMA ist. Zerstreuung bei der Gestaltung ihrer Freizeit finden sie beim Musizieren in der Gruppe „Wayra Marka“, in der Schreinerwerkstatt, in der Schlosserei, bei der Textilgestaltung mit Stoffmalerei, in der Computergruppe, der Garten- und Tier-AG, in der Sporthalle und auf dem Fußballplatz, beim Kochen und in der Bücherei.

Die Jungen reinigen ihre Wohn- und Schlafräume, ihre Bäder und Toiletten und pflegen die Wäsche selbst.

Äußerlich und im Zusammenleben zeigt das Heim, dass hier eine segensreiche Arbeit geleistet wird, die bewundernswert ist. Im Jahr 2009 wurden auf jedem der 6 Wohnhäuser, auf

der Küche und dem Verwaltungsgebäude je 2 Solarduschen angebracht, so dass alle zurzeit 94 Jungen und die Praktikanten täglich warm duschen können.

Runayay (Chancen für Jugendliche)

Dieses Projekt, das von Verena Böhling 2007 initiiert und eingerichtet wurde, richtet sich an Jugendliche in Lima, die in einem Heim für Straßen- und Bandenkinder gelebt haben und die Einrichtung verlassen werden.

Das Programm dieser Einrichtung beinhaltet vor allem:

- Kurse zur persönlichen Entwicklung (Selbstwertgefühl, Kommunikation, Sexualkunde)
- berufliche Orientierung und Schulung
- individuelle Beratung, soziale und familiäre Unterstützung
- Teilnahme der Jugendlichen an der Planung und Durchführung der Aktivitäten

In dieser von Verena Böhling (Sozialpädagogin) geleiteten Einrichtung arbeiten 2 weitere Sozialpädagoginnen, 1 Sekretärin und 1 Psychologe, dazu Freiwillige aus Deutschland, unterstützt von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern unterschiedlichster Berufsgruppen (Anwalt, Köchin, Unternehmer, Tanz-, Sport- und Musiklehrer ...)

Zurzeit werden ca. 35 Jungen und Mädchen in 3

Altersgruppen betreut. 14 Jungen aus CIMA nehmen an diesem Programm teil und haben die Chance, den Weg ins Leben mit Hilfe von Runayay besser und leichter zu beschreiten. Einige leben noch in CIMA, andere wieder bei ihren Eltern, andere haben einen eigenen Wohnraum. Von den 14 arbeiten 8 im Gartenbau, 1 in einer Pizzeria, 1 in einem Schmuckgeschäft, 1 züchtet Hunde, einige leben noch in CIMA. Hier haben unsere Jungen aus CIMA eine reelle Chance, sich langsam auf das Berufsleben oder den Schulabschluss vorzubereiten.



Huaycan

Toiletten in Huaycan

Huaycan ist einer der ärmsten Stadtteile von Lima und liegt im Nordosten, in der Nähe von La Molina und Ate – Vitarte. Große Teile der Siedlungen befinden sich an den Berghängen, die nichts als Steine und Sand aufweisen, meist ohne Straßen und Wege – kein Grün und immer eine Dunstglocke, die keine Sonne durchlässt.

Die Wohnungen der Familien bestehen aus Bretter- oder Bastwänden, die Dächer ebenfalls aus Bastmatten, Plastikplanen oder alten Decken. In meist nur einem Wohnraum lebt die Familie, oft ohne Vater, aber mit vielen kleinen Kindern.

In den letzten Jahren hat die Stadt Lima Treppen gebaut, über die die Menschen ihre notwendigen Waren zu ihren Wohnungen bis zum Gipfel der Berghänge bringen können.

Die Aktion Peruhilfe besuchte dieses Gebiet erstmals 2006, weil Kinder aus Familien dieses Stadtteils als Straßenkinder in CIMA lebten und dann wieder in ihre Familien zurückkehren konnten.

Besonders schlecht sind die sanitären Anlagen. Deshalb haben wir mit den Eltern eines besonders armen Bezirks begonnen, einfache Toiletten für Familien zu erstellen, damit sich die gesundheitliche Situation verbessert und die Bewohner menschenwürdige Toiletten erhalten.

Im ersten Jahr konnten wir 20 Anlagen mit einem Gebäude aus Ziegelsteinen und einer Betongrube erstellen, im zweiten Jahr weitere 14 und im vergangenen Jahr 16



verbesserte Modelle, denn die neuen Toiletten haben fließendes Wasser und können die Abwasser in den Kanal leiten, weil die Stadt Lima sehr zum Segen der Menschen in diesem Gebiet ein neues Wasser- und Abwassernetz installierte.

In diesem und im kommenden Jahr wollen wir gemeinsam mit den Eltern einen zentralen Kindergarten mit Küche, Essraum und Toiletten bauen. Das Interesse der Menschen und die Begeisterung über unsere Hilfe und Zusammenarbeit sind sehr groß.

Mehr können wir zurzeit nicht helfen.

Besonders erfreulich ist, dass zwei junge Peruaner, die schon mehrere Jahre mit uns zusammen arbeiten, unser Vertrauen in dem Maße gewonnen haben, dass wir ihnen Planung, Durchführung und Abschluss des Projekts übertragen haben. Auch sie arbeiten ehrenamtlich!

Pallpata:

Im Projekt mit Bauern im Hochland Perus (4200 m) haben wir 100 Futtersilos und 70 Wasserauffangbecken gebaut. Die Bauern mussten selbst Hand anlegen und waren verpflichtet, 60% der Kosten in Raten zurückzuzahlen, was zurzeit noch nicht abgeschlossen ist. Auch nach dem offiziellen Ende 2007 werden mit dem zurückfließenden Geld neue Projekte gefördert.. Im Jahre 2009 wurden 20 Cobertizos (Viehunterstände) und 23 Vieheinzäunungen neu gebaut sowie die Weideflächen erweitert. Die Rückzahlungsquoten der einzelnen Projekte liegen zwischen 70 und 90 %, so dass für 2010 weitere 15 Cobertizos, 12 Einzäunungen und 7 Heupressen vorgesehen werden können. Unser besonderes Hilfsziel für die vergangenen und kommenden Jahre ist die bauliche und strukturelle Verbesserung der Schulgebäude und Lehrerwohnungen in dieser Gemeinde. Im vergangenen Jahr wurden Wasserleitungen an alle 4 Grundschulen geführt, neue Toiletten gebaut und die Klassenräume weiter mit Inventar verbessert. An jeder Schule gibt es jetzt Lehrerwohnungen, die dringend notwendig waren, weil für das Lehrpersonal, das während der Woche an der Schule bleiben muss, bis jetzt kein eigener Raum zum Wohnen zur Verfügung stand und im Klassenraum übernachtete und lebte.. Das hatte zur Folge, dass jedes Jahr ein Lehrerwechsel stattfand – sehr zum Nachteil der Kinder und der Gemeinde -.

Die Schüler und Lehrer erhalten täglich ein Obstfrühstück, organisiert von Caritas und den Elternvertretungen.

Die Schuhaktion 2009 ist abgeschlossen. 200 Kinder erhielten neue Schuhe, um den schwierigen Schulweg zu bewältigen.



Das „centro artesanal“ (Handwerkszentrum) in Tocroyo wird zurzeit nicht mehr so genutzt wie vorgesehen, in diesem Jahr 2010 soll es laut Vertrag wieder in die Hand der Gemeinde Antacama zurückgeführt werden.

Die Tierapotheke, von Aktion Peruhilfe eingerichtet und von Caritas betreut, funktioniert sehr gut. Sie wird von den Bauern sehr gut angenommen und von dem verantwortlichen Leiter vorbildlich geführt.

Das Zentrum für die Speisung der Waisenkinder in Tocroyo soll in diesem Jahr mit Mitteln der Gemeindeverwaltung und der Vereinigung der Minenarbeiter neu gebaut werden. Aktion Peruhilfe wird nach Fertigstellung die Einrichtung bezahlen. Hier werden ca. 60 Waisen und Halbwaisen täglich mit einer warmen Mahlzeit und Obst versorgt, Aktion Peruhilfe zahlt dafür die Lebensmittelkosten.

Auch das „Altenzentrum“ der Pfarrei Tocroyo erhält von uns Zuschuss zum täglichen Mittagstisch.

Escuela de mujeres Las Micaelas **(Frauenprojekt)**

Seit dem Jahr 2001 unterstützt die Aktion Peruhilfe die Frauenschule „Las Micaelas“, die sich zum Ziel gesetzt hat, durch Selbsthilfe und ohne auf die Unterstützung der Regierung oder anderer Organisationen in Peru die Rolle der Frau in der Gesellschaft von heute zu erfüllen und ihre Stellung zu verbessern.

In Ausbildungskursen, die von Fachleuten geleitet werden, wollen sie vor allem folgende Ziele erreichen:

- Verbesserung der menschlichen Qualität bezüglich der ethischen und moralischen Werte
- Verminderung der familiären Gewalt und Unterdrückung durch bessere Ausbildung

- Stärkung der Werte jeder Frau in der Praxis des Alltags
- Frauen zu Leiterinnen auszubilden innerhalb ihrer Organisationen



- Initiativen zu wecken, selbst Kleinstunternehmen zu gründen und zu leiten.

Entsprechend diesen Zielen nehmen sie an einem Ausbildungsprogramm teil, das monatlich 2 – 3 Tage dauert. Auch für ehemalige Teilnehmerinnen gibt es Wiederholungskurse.

Im vergangenen Jahr haben die etwa 25 Teilnehmerinnen auch an Kursen im Verarbeiten der Wolle mit Maschinen teilgenommen und ihre sehr guten Ergebnisse auf den lokalen Märkten verkauft.

Alle Veranstaltungen finden jetzt in

den Räumlichkeiten der Pfarrei Sta. Ana in Yauri statt und werden gut besucht. Die Leitung, Planung und Abrechnung liegt schon seit mehreren Jahren in den bewährten Händen des Ehepaars Rosalia und Luciano Re.

Sicuani: Projekt von Pater Luciano Ibba

In dem Pastoralzentrum „**San Lorenzo**“ treffen sich Jugendliche, die meist ohne familiäre Unterstützung heranwachsen oder sehr weit entfernt von der Schule leben und werden auf den Unterricht, selbständiges Arbeiten und eigene Lebensgestaltung vorbereitet. Hier sind Lehrer, Psychologen und Sozialarbeiter notwendig, um diese Ziele zu erreichen.

Die Aktion Peruhilfe unterstützt diese gute Einrichtung durch Lohnzahlung für einen Psychologen und einen Lehrer und gibt Hilfe bei den Lebenshaltungskosten der Jugendlichen, der Einrichtung eines Speiseraums und bei Lernmaterialien.

In der „**Posada de Belen**“ (Kinderkrippe) leben Kleinkinder, die wegen schwerer häuslicher Probleme aus den Familien genommen wurden, ein sehr niedriges Selbstwertgefühl besitzen und unter Lern- und Beziehungsproblemen leiden und den Weg in die Gemeinschaft sehr



schwer finden. Soziale und psychologische Betreuung ist hier vor allem sehr wichtig. Deshalb zahlen wir den Lohn einer Psychologin und unterstützen die monatlichen Kosten für den Lebensunterhalt der Kinder. In der vor 2 Jahren neu und sehr gut eingerichteten **Bibliothek** finden die Schüler die notwendige Literatur als Hilfe für ihre Lernaufgaben. Hier gibt es auch einen Computerraum zum Arbeiten. Auch dieses Bildungszentrum, das für die ganze Kirchengemeinde offen ist, wird ständig erweitert und verbessert.

Pater Luciano ist scheinbar immer und überall vertreten. Sein Geist, seine herzliche, innige Art mit Menschen umzugehen, ist bewundernswert.